

# der Freitag Extra

Dies ist die SONDERBEILAGE zur **re:publica 19**.

Die dreizehnte Ausgabe der Konferenz (einige sagen Festival) findet am **6., 7. und 8. Mai** in der **STATION Berlin**<sup>1</sup>

zusammen mit der MEDIA CONVENTION Berlin<sup>2</sup> statt.

Einmal mehr und IRL<sup>3</sup> bringen wir eine diverse Gruppe von Menschen zusammen: *die digitale Gesellschaft*. Wir werden reden, wir werden debattieren, wir dürfen streiten und mehr denn je werden wir IN DIE TIEFE gehen. Denn die Dinge sind kompliziert. Die Dinge sind komplex. Die Dinge wollen durchdacht, diskutiert und von verschiedenen Seiten betrachtet werden. Darum widmen wir die re:publica der Langform, dem Kleingedruckten, den Fußnoten, der Kraft der Recherche, der Kraft der Kontroverse und der Dringlichkeit, die Themen, die uns spalten (oder vereinen!), NICHT zu vereinfachen.

Das Hashtag ist **#rp19** und das Motto lautet **tl;dr**

— Internet-Slang für too long; didn't read<sup>4</sup>.

<sup>1</sup> Luckenwalder Str. 4–6, 10963 Berlin

<sup>2</sup> Die MEDIA CONVENTION Berlin (MCB) ist einer der wegweisenden Medienkongresse in Europa. Sie wird vom Medienboard Berlin-Brandenburg (MdB) und der Medienanstalt Berlin-Brandenburg (mabb) veranstaltet und findet in diesem Jahr zum sechsten Mal in Kooperation mit der re:publica in der STATION Berlin statt.

<sup>3</sup> *in real life*

<sup>4</sup> *TL;DR, short for "too long; didn't read", is Internet slang to say that some text being replied to has been ignored because of its length. In slang it can also stand for "Too lazy; didn't read". It is also used as a signifier for a summary of an online post or news article.* [en.wikipedia.org/wiki/tl;dr](https://en.wikipedia.org/wiki/tl;dr) (aufgerufen am 5. April, 2019)

DAS DIGITALE VOLKSFEST. GRATIS, DRAUSSEN, FÜR ALLE! NETZFEST.DE #NETZFEST19

# NETZFEST



4+5. MAI 2019  
PARK AM GLESDREIECK  
OSTPARK + LADESTRASSE DES DEUTSCHEN TECHNIKMUSEUMS

**Vorträge, Workshops & Konzerte**  
Warum Datenschutz wichtig ist - Die elektronische Patientenakte - Digitaler Wandel an Museen - Kinderstimmen in der Netzpolitik  
Funkende Dinge. Sensornetze für alle - Endgegner Computerspiel - How to Instagram - exclamo: digital gegen Mobbing - Crypto-Party - Children - Sultans Court

**Ausstellungen und Mitmach-Projekte**  
Ausstellung "Das Netz" - r:bo Public - Viewing "24h Europe - The Next Generation" - Trickfilme und Musik selbst machen - Programmieren mit der Maus  
Mit Robotern das Universum retten - Editathon zu "Women in Tech" - LED-Blumen upcyceln - Mobiler Makerspace - TINGON-Zeit

**Marktstände**  
Museum für Naturkunde - Bücherbus Henri - Omas gegen Rechts - AudioYOU - Stiftung Digitale Chancen - Deutsches Technikmuseum - Deutschland sicher im Netz - Onirka.de  
VHS Berlin - Mitte - Free Software Foundation Europe - Digitale Gesellschaft  
Deutscher Senioren-Computer-Club - Heart of Code  
Gesellschaft für Freiheitsrechte - Linux User Group Berlin  
Lange Nacht der Wissenschaften

SAMSTAG 10 - 20 UHR, SONNTAG 10 - 18 UHR

re:publica



## Inhalt

### Programm

**Next Generation S. 4**  
Die Jugend bekommt auf der re:publica 19 so viel Raum wie nie  
*Tanja Hauesler, Johnny Haeusler*

**Kuration S. 5**  
Die Programmleiterin der re:publica erklärt, wie sie unter 1.000 Einreichungen die besten findet  
*Alexandra Wolf*

**Netzpolitik S. 5**  
Der re:publica-Mitgründer über Chancen und Herausforderungen der digitalen Gesellschaft  
*Markus Bechedahl*

**Keynote Speaker S. 6/7**

**Fachkonferenzen S. 10/11**  
Bei zwei Veranstaltungen werden parallel zur re:publica die Märkte der Zukunft erkundet

**Tracks & Topics S. 13**  
Die Themenschwerpunkte der re:publica 19

**Programm-Highlights S. 14**

**Hauptpartner S. 15**

### Lageplan

Was ist wo auf der #rp19? S. 8/9

### Ausblick

**Vision S. 10**  
Warum die re:publica in ihrer Form einzigartig ist und weiterhin unverzichtbar bleiben wird  
*Andreas Gebhard*

**Die neuen Orte und Formate S. 11**  
Im Gespräch mit der re:publica-Direktorin  
*Jeannine Koch*

**re:publica International S. 12**  
*Solveig Rietschel und Geraldine de Bastion*



FOTO: RE:PUBLICA/BRITTA PEDERSEN

## too long; didn't read

**tl;dr** Das Motto der re:publica ist ein Sinnbild für einen gesellschaftlichen Wandel, den wir kritisch analysieren und diskutieren wollen

### Das re:publica-Berlin-Team

**W**enn ihr, liebe Leser\*innen der Freitag-re:publica-Beilage, mit euren Augen bis zu diesen Zeilen gewandert seid, kann das durchaus als bemerkenswert gelten. Warum? Im Jahr 2016 fand ein Team von Forscher\*innen der Columbia University etwas gleichermaßen Offensichtliches wie Beunruhigendes heraus. In einer Studie wurden 2,8 Millionen Tweets zu knapp 60.000 Inhalten ausgewertet. Das Ergebnis: 59 Prozent der Menschen teilten einen Inhalt, ohne dass dieser überhaupt geklickt wurde. Das heißt: Fast zwei Drittel haben von einem Beitrag, einem Artikel, einer Bilderstrecke maximal die Überschrift gelesen – und den Inhalt ungelesen weiterempfohlen.

Wir haben es uns zum Ziel gesetzt, digitale Trends nicht als etwas von der Gesellschaft Abgegrenztes, sondern als etwas aus der Gesellschaft Erwachsenes zu betrachten. Deshalb steht die diesjährige re:publica unter dem Motto „tl;dr“. Das Kürzel „tl;dr“ steht für „too long; didn't read“, also „zu lang; nicht gelesen“. Im Netz ist der Ausdruck bereits seit langem

gebräuchlich – und mit der allumfassenden Digitalisierung unserer Gesellschaft ragt das Konzept auch in andere Bereiche hinein. Längst überfliegen wir nicht nur Artikel in den sozialen Medien. Die Vielzahl an Informationen visueller und akustischer Art nötigt uns zum ständigen Filtern.

Daher widmen wir die re:publica 19 dem Kleingedruckten. Den Fußnoten. Der Kraft der Recherche, dem Wissen und der Kontroverse. Der Notwendigkeit und Dringlichkeit, die Themen kritisch zu hinterfragen, die polarisieren, uns spalten – oder auch vereinen. Wenn Verkürzungen zu simplen Parolen und Slogans werden, die missbraucht werden, um die Gesellschaft zu spalten und demokratische Systeme zu zerstören, müssen wir mit Wissen und Information, mit Empathie, Dialog und Solidarität dagegenhalten.

Wir möchten gemeinsam mit unseren Teilnehmer\*innen, Speakern und der Community aktuelle Fragestellungen und Themen der (digitalen) Gesellschaft beleuchten. Wir werden miteinander reden, diskutieren und streiten – aber mehr denn je werden wir in die Tiefe gehen, unterschiedliche Perspektiven betrachten, analysieren, reflektieren und durchdenken. Denn: Es bleibt komplex.

### Die digitale Gesellschaft

Kaum ein Ort ist dafür besser geeignet als die re:publica, denn einen echten Verhandlungsort für die Themen der digitalen Gesellschaft gibt es anderswo nicht, wie unser Mitgründer und Geschäftsführer Andreas Gebhard auf Seite 10 in dieser Beilage erläutert. Mitgründer Markus Bechedahl spricht über die Chancen und Herausforderungen der digitalen Gesellschaft. Warum ein echter Austausch zu dem nur unter Einbeziehung der jungen Generation gelingen kann, erklären die re:publica-Mitgründer\*innen Tanja Hauesler und Johnny Haeusler auf Seite 4.

Wir wünschen euch viel Spaß auf der #rp19 und beim Lesen dieser Beilage – auch abseits der Überschriften.

**Mehr denn je werden wir in die Tiefe gehen, denn: Es bleibt komplex**

**Tickets** für die re:publica 19 und die MEDIA CONVENTION Berlin sind erhältlich unter: [19.re-publica.com/tickets](https://re-publica.com/tickets)

Erstmals sind in diesem Jahr **Abendtickets online** und vor Ort erhältlich – gültig am ausgewählten Veranstaltungstag ab 18 Uhr, mit Zugang zum gesamten re:publica-Gelände.

Die **#rp19-Apps** bieten den mobilen Programm-Überblick: [19.re-publica.com/apps](https://re-publica.com/apps)

Ein großer Dank geht an die Programmierer\*innen aus der re:publica-Community!

**Feedback zur re:publica?** Nehmt an der **Online-Umfrage** unseres Marktforschungspartners Ipsos teil: <https://republica.ipsos.de>



FOTOS: GREGOR FISCHER/TINCON (O) RE:PUBLICA, BRITTA FEDESEN (UNTEN)

## Next Generation

**Zukunft** Die Jugend bekommt auf der re:publica 19 so viel Raum wie nie zuvor

■ **Tanja Haeusler, Johnny Haeusler**

**B**ildung der Zukunft. Arbeit der Zukunft. Gesellschaft der Zukunft. Das sind die drei miteinander verwobenen (vernetzten!) Themen, mit denen sich die re:publica 19 unter dem Dach „re:publica Next Generation“ auseinandersetzen wird. Und den Begriff „Dach“ nehmen wir dabei wörtlich, denn die Themen finden allesamt auf den fünf Etagen des Kühlhaus Berlin Platz: Welcome to the Haus of fun!

Der Fokus der „re:publica Next Generation“ liegt – der Name lässt es erahnen – auf den jungen Digitalen, auf den Lebens-, Arbeits- und Lernrealitäten genau der Generation, die in eine digital vernetzte Welt hineingeboren wurde. Wir beschäftigen uns mit Teenagern und laden sie in diesem Jahr noch herzlicher dazu ein, Teil der re:publica zu sein! Und dafür ist das Kühlhaus Berlin die perfekte Location.

### TINCON

Fangen wir in den unteren Gebäudeteilen an: Dort wird sich in diesem Jahr die nächste Generation zur TINCON treffen, zu der Jugendkonferenz, die 2015 als gemeinnütziger Verein von uns ins Leben

gerufen wurde. Seit 2016 findet die TINCON in Berlin statt, hat sich mittlerweile auch in Hamburg und Düsseldorf niedergelassen, besucht auch mal die Leipziger Buchmesse oder das Museum der Arbeit in Hamburg und lädt je nach Event zwischen 450 und 1.500 Teenager zwischen 13 und 21 dazu ein, Vorträge zu hören und selbst zu halten, ihr Wissen und Können in Workshops zu erweitern und natürlich viel zu besprechen.

Ja, es geht um YouTube und Instagram, um Coding und Technologien, doch es geht auch um gesellschaftliche Themen, die junge Menschen beschäftigen: Mental Health. Genderfragen. Klimawandel.



**Tanja Haeusler und Johnny Haeusler**

gehören zu den Gründer\*innen der re:publica. Tanja Haeusler war Requisiteurin für Film und Fernsehen, bevor sie zur re:publica kam. Johnny Haeusler arbeitete als Mediendesigner, Musiker und Radiomoderator. 2016 veranstalteten sie erstmals die Jugendkonferenz TINCON

Netzpolitik. Man kann schon sagen: Die TINCON ist eine Art re:publica für Teenager.

Nie waren diese jungen Leute so laut wie in diesen Tagen, Wochen und Monaten. Weshalb sie auf der TINCON auch eigene Räume erhalten: Das Erdgeschoss und die zweite Etage im Kühlhaus Berlin bleiben den 13- bis 21-jährigen TINCON-Gästen vorbehalten (Ausnahmen sind Personal, Begleitpersonen, Helfer\*innen sowie ältere Vortragende). Denn auf der U21-Bühne stehen ihrem Namen getreu junge Sprecherinnen und Sprecher unter 21 Jahren, oft genug zum ersten Mal, die sich zunächst vor Gleichaltrigen versuchen wollen. Zudem werden manche Themen unter Jugendlichen in Abwesenheit von Eltern und Lehrkräften einfach anders diskutiert.

Dies wiederum bedeutet natürlich nicht, dass die Themen der jungen Generation uninteressant für Ältere wären oder kein Austausch zwischen den Generationen stattfinden wird – ganz im Gegenteil! Denn genau dieser Austausch ist eines der Ziele der „re:publica Next Generation“. Und deshalb finden die etwas erfahrenen und/oder bekannteren Vortragenden der TINCON ihren Platz im 1. OG des KühlhausBerlin, wo sich die TINCON-Stage der #rp19 befinden wird.

Auch dort geht es um junge Themen, auch dort reden junge Menschen, aber auch diejenigen, denen sie besonders am Herzen liegen oder die ihnen etwas Besonderes mitzuteilen haben. Das aktuelle Programm findet ihr unter [tincon.org/berlin19/](http://tincon.org/berlin19/).

Das 1. OG der TINCON ist offen für alle Besucherinnen und Besucher der re:publica, egal welchen Alters. Doch umgekehrt ist es noch besser: Denn die re:publica ist offen für alle jungen TINCON-Gäste. Wer unter 21 ist, kann sich online kostenlos zur TINCON anmelden und hat dadurch auch Zugang zur #rp19. Das ist unser Geschenk an die junge Generation, die in Deutschland in einer demografischen Unterzahl ist wie in keinem anderen europäischen Land und die wir herzlich dazu einladen möchten, lautstark mitzureden! Die Teilnehmer\*innen können sich freuen auf: Jakob Basel und Luisa Neubauer von der „Fridays for Future“-Bewegung, Bundesfamilienministerin Franziska Giffey, Sophie Passmann, Arne und Nico Semsrott, Mai Thi Nguyen-Kim, Maeckes, Linus Neumann und viele mehr.

### Jetpack

Mit Jetpack findet in der dritten Etage eine Messe für Berufsmöglichkeiten, Ausbildung und Studienwahl statt. Unternehmen stellen sich der jungen Generation vor, Berufe der nahen Zukunft werden präsentiert. In einem kleinen Barcamp-Bereich organisieren die Ausstellenden Workshops, und auf einer Jetpack-Bühne wird es um die Themen der Zukunft der Arbeit gehen.

### re:learn

Seit über einem Jahrzehnt beschäftigt sich die re:publica unter dem Titel „re:learn“ auch mit der Zukunft der Bildung, in diesem Jahr erhält sie in den oberen Stockwerken des Kühlhaus Berlin im Rahmen der „re:publica Next Generation“ zwei eigene Etagen. Weiterhin kuratiert von Jöran Muuß-Merholz, bietet die re:learn Expertinnen und Experten aus dem Bildungswesen ein einzigartiges Forum und eine Plattform zur Vernetzung. Alle Gäste der #rp19 und der TINCON haben Zugang zur re:learn, die sich in diesem Jahr auch als Angebot für begleitende Lehrkräfte sieht, die sich hier weiterbilden können, während ihre Schülerinnen und Schüler die TINCON besuchen.

„re:publica Next Generation“ ist mit der Kombination von TINCON, Jetpack und re:learn unter einem Dach ein großes Experiment. Schon immer haben wir uns mit der re:publica darum bemüht, die wichtigen und großen Themen unseres Zusammenlebens abzubilden und zu integrieren, mit „Next Generation“ setzen wir den Fokus auf die junge Generation, die ein ganz eigenes digitales Leben führt. Wir freuen uns auf euch!

### tl;dr

„re:publica Next Generation“ widmet sich im Kühlhaus Berlin vom 6. bis 8. Mai 2019 mit TINCON, Jetpack und re:learn der jungen digitalen Generation. Es wird sehr, sehr gut.

## „Nur mit dem Team“

**Programm** Kuratieren braucht Zeit. Alexandra Wolf erreichen 1.000 Ideen – die besten schaffen es auf die Bühnen

**W**er auf die re:publica-Bühne will, muss sie und das Programm-Komitee überzeugen. Die re:publica-Berlin-Programmleiterin erklärt, wie das Programm zusammengestellt wird.

**Die #rp19 vereint im Programm Dinge und Menschen, die auf den ersten Blick wenig miteinander zu tun haben. Was verbindet die Kunst mit dem Weltraum? Und was hat das mit dem Internet zu tun?**



**Alexandra Wolf** ist Kunsttheoretikerin, Poplihaberin und Internetenthusiastin. Seit 2017 übernimmt sie die Programmleitung für die re:publica Berlin

mich gar keine Widersprüche sind, sondern sich die Disziplinen ergänzen und gegenseitig befruchten. Aber simpel gesagt: Wissen macht Spaß, und die Formen des Wissens, der Wissensvermittlung und -darstellung sind so unglaublich verschieden. Mit dem Internet kann das viel zu tun haben, denn letztendlich geht es ja um ein „Mindset“ und nicht zwingend um Anwendungen und Tools. Prinzipien wie Open Source, Open Access, dezentrales, gleichberechtigtes Arbeiten: Das hat die künstlerischen Avantgarden genauso interessiert wie Menschen, die IT-ideologisch aktiv sind.

**Welche thematischen Schwerpunkte setzt die re:publica in diesem Jahr und warum?**

Ich sehe die re:publica in Berlin im größeren Zusammenhang, über mehrere Jahre hinweg, als eine Narration – gerade seitdem ich das Programmteam leite. Haben wir beispielsweise bei „Love out Loud“ (2017) auf das Gute im Netz fokussiert, auf die „organisierte Liebe“, so setzen wir den Gedanken auf der #rpPOP (2018) mit „Fe:male Digital Footprint“ oder auch mit dem Motto-Schwerpunkt

Fantasie und Leidenschaft! Das sind verbindende Elemente. Ich habe beispielsweise Biologie studiert, um danach Kunstwissenschaft zu studieren, weil ich neugierig bin und das für



FOTOS: RE:PUBLICA/GREGOR FISCHER, PRIVAT (KASTEN), PRIVAT (UNTEN)

„Populär versus populistisch“ fort. Andersherum gibt es Themen, bei denen wir bewusst sagen: Dafür schaffen wir dieses Jahr Raum, etwas anderes tritt dafür etwas kürzer. Dieses Jahr setzen wir Schwerpunkte auf Nachhaltigkeit und Digitalisierung, auf emanzipatorische Technologien beziehungsweise Emanzipation und technologische Anwendungen. Wir besinnen uns bei alledem stark auf die Community(s) zurück,

schaffen für sie buchstäblich Platz – im Programm sowie auf dem Gelände selbst. **Wie bekommt man knapp 1.000 Speaker, wie sie letztes Jahr auf der re:publica Berlin waren, organisiert?** Das ist tatsächlich der anspruchsvollste Teil der Programmplanung. Ich bin jedes Jahr überrascht oder eher ergriffen von dieser schier Lust, bei der re:publica mitzumachen. Gleichzeitig kann das

## „Wir haben viel Nachholbedarf“

**Im Gespräch** Markus Beckedahl über die Chancen und Herausforderungen der digitalen Gesellschaft

**M**it seinem Blog [netzpolitik.org](http://netzpolitik.org) war Markus Beckedahl einer der Ersten, die in Deutschland netzpolitisch aktiv wurden. Um der digitalen Gesellschaft ein breites Forum zu geben, gründete er 2007 die re:publica mit.

**Ist die Digitalpolitik in Deutschland und Europa auf dem richtigen Weg?**

Viele Fragen einer sich entwickelnden digitalen Gesellschaft wurden lange von der Politik verschlafen. Während viele Politikerinnen und Politiker zum Beispiel noch die Funktionsweisen von Facebook für ihren Wahlkampf verstehen wollten, haben Plattformen eine unge-

heure Marktdominanz erreicht. Jetzt haben wir eine Menge Nachholbedarf, aber das Thema Digitalisierung wird abseits aller Sonntagsreden immer noch stiefmütterlich behandelt. Was fehlt, sind klare Strategien und eine Netzpolitik für die Gesellschaft, nicht nur um vermeintliche Arbeitsplätze zu schaffen. Besonders motiviert war man leider immer nur dabei, das Netz als Bedrohung zu sehen, Überwachungsmaßnahmen auszubauen und unsere Freiheit zu beschneiden. **Das Netz ist universell, der Zugang zum Netz nicht immer. Welche Herausforderungen sind bei der globalen Digitalpolitik zu meistern?**

Im Idealfall haben wir globale Standards, die auf Basis unserer universellen Menschenrechte überall gelten. In der Praxis ist das leider nur eine Vision, und ich wäre schon glücklich, wenn wir das in der Europäischen Union schaffen würden. Gleichzeitig stehen wir vor der Herausforderung, dass in der westlichen Welt wenige Konzerne den Markt kontrollieren und ständig einseitig die Regeln zuungunsten der Nutzerinnen und Nutzer ändern. Hier brauchen wir eine Stärkung der Rechte von Nutzerinnen und Nutzern auf allen Ebenen. Und bessere demokratische Kontroll- und Sanktionsmöglichkeiten gegenüber den Ge-

schäftsmodellen und dem Geschäftsgebaren von Facebook, Google und Co. Diese sollten für gesellschaftliche Folgen auch zur Verantwortung gezogen werden können.



**Markus Beckedahl** ist Journalist und netzpolitischer Aktivist. Der 2002 von ihm gegründete Blog [netzpolitik.org](http://netzpolitik.org) gehört heute zu den bekanntesten seiner Art und wurde 2014 mit dem Grimme Online Award ausgezeichnet

auch überwältigend sein: 1.000 Ideen zu lesen, zu vergleichen und abzuwägen ist eine unglaublich anstrengende Arbeit, wemgleich sie auch Spaß macht. Mein Ziel ist es, so viele Menschen wie möglich glücklich zu machen. Sie mit einer Zusage zu ermutigen, weiterhin an gesellschaftlichen Prozessen teilzunehmen, macht die Arbeit auch zu einer politischen. Darauf bin ich stolz. Sie dann zu organisieren ist dank unseres großartigen Teams möglich. Wir haben ein unglaublich tolles IT-Team, das hilft, das massive Konferenzsystem zu bezwingen. Anschließend bewertet das Programm-Team alle Sessions, blickt auf Genderbalance und stellt ein ausgewogenes Verhältnis in puncto Sprache, Geschlecht und Themen her. Nichtsdestotrotz merke ich: Selbst mit viel Willen gibt es jedes Jahr etwas, das es schwierig macht, die hehren Ziele eines zufriedenstellend ausbalancierten Programms zu erreichen. But we're getting there!

### Call for Participation

Die aktive Beteiligung der Teilnehmer\*innen – initiiert durch den der Konferenz vorausgehenden „Call for Participation“ – macht die re:publica einzigartig. Über ein Drittel des Programms kuratiert das Team aus den Einsendungen. Jede\*r Interessierte war eingeladen, spannende Themen, Ideen, Projekte, Paneldiskussionen oder Performances und Installationen einzureichen. In diesem Jahr sind über 900 Einreichungen eingegangen, die das Programm-Team gemeinsam mit einem externen Programm-Komitee ausgewertet hat

**Wie kann die #rp19 einen Beitrag dazu leisten, Probleme zu lösen und Ideen anzustoßen?**

Die re:publica war schon von Anfang an ein Ort und eine Plattform, um diese Fragen zu diskutieren, teilweise viele Jahre bevor Fragestellungen in unserer Gesellschaft angekommen sind. Wir vernetzen Menschen und bieten einen großen Überblick über zahlreiche Debatten, die uns heute und morgen betreffen werden. Und wir wollen unsere Besucherinnen und Besucher motivieren, sich selbst darin einzubringen und für eine lebenswerte digitale Gesellschaft zu kämpfen, in der zukünftig die Utopien gewinnen und nicht die Dystopien.

# Die Keynote Speaker der re:publica 19



**Frank-Walter Steinmeier**  
Bundespräsident  
*Rede des Bundespräsidenten*  
6. 5. | 11:15 Uhr | Stage 1



**Nanjira Sambuli**  
Forscherin und Autorin  
*The poli-tricks of t|dr:  
the technical is political*  
6. 5. | 11:45 Uhr | Stage 1



**Markus Beckedahl**  
Gründer und Chefredakteur von  
*netzpolitik.org*  
*t|dr – Digital war mal besser*  
6. 5. | 13:45 Uhr | Stage 1



**Caroline Sindors**  
Forscherin und Künstlerin  
*AI is More Than Math: Using Art  
and Design to  
Interrogate Bias in AI*  
6. 5. | 15:00 Uhr | Stage 1



**Sybille Krämer**  
Professorin für Philosophie  
(FU Berlin)  
*Digitalität und die  
Kulturtechnik der Verflachung*  
6. 5. | 16:15 Uhr | Stage 1



**Joanna Zylinska**  
Autorin, Künstlerin,  
Dozentin und Kuratorin  
*AI Art: Machine Visions and  
Warped Dreams*  
6. 5. | 16:15 Uhr | Stage 3



**Wolfgang Tillmans**  
Fotograf und Künstler  
*The Arts and Europe –  
a Plea for more Unity in  
Life, Arts and Politics*  
6. 5. | 17:30 Uhr | Stage 1



**Sigi Maurer**  
Politikerin  
*It's the patriarchy, stupid*  
6. 5. | 18:45 Uhr | Stage 1



**Sascha Lobo**  
Autor. Vortragsredner. Internet.  
*Realitätsschock*  
6. 5. | 20:00 Uhr | Stage 1



**Torben Lütjen**  
Politikwissenschaftler  
(Vanderbilt University)  
*Der Antiautoritäre Aufstand:  
Populismus als  
entgleiste Aufklärung*  
7. 5. | 10:00 Uhr | Stage 1



**Sarah Spiekermann**  
Professorin und Leiterin des  
Institute for Management  
Information Systems  
*Human Progress, Ethics and the  
Nature of the Digital*  
7. 5. | 10:30 Uhr | Stage 1



**Oliver Nachtwey**  
Professor für Soziologie  
(Universität Basel)  
*Der Geist des digitalen  
Kapitalismus – Solution und  
Techno-Religion*  
7. 5. | 11:15 Uhr | Stage 1



**Margrethe Vestager**  
EU-Kommissarin  
für Wettbewerb  
*Fairness and Competitiveness in  
a Digitised World*  
7. 5. | 13:45 Uhr | Stage 1



**Alexis Hope**  
Künstlerin, Designerin und  
Forscherin am MIT Media Lab  
*Building Joyful Futures*  
7. 5. | 15:00 Uhr | Stage 1



**Eben Moglen**  
Juraprofessor und Gründer des  
Software Freedom Law Center  
*Why Freedom of Thought  
Requires Attention*  
7. 5. | 15:00 Uhr | Stage 2



**Christian Mio Loclair**  
Informatiker, Künstler und  
Gründer des Design-Studios  
Waltz Binaire  
*Artificial Vanity*  
7. 5. | 15:15 Uhr | Stage 1



**Jon Schull**  
Biopsychologe  
*e-NABLE: A Global Network Of  
Volunteers Making Free  
Opensource 3D-Printed  
Prosthetics*  
7. 5. | 16:45 Uhr | Stage 1



**Frank Rieger**  
Hacker und Internetaktivist  
*Cyberwar, hybride Kriegführung,  
Desinformation – Auseinander-  
setzungen zwischen Machtblö-  
cken im digitalen Raum*  
7. 5. | 17:45 Uhr | Stage 1



**Hossein Derakhshan**  
Schriftsteller und Forscher  
*Goodbye News, Hello Drama:  
Post-News Journalism and  
Democracy*  
7. 5. | 17:30 Uhr | Stage 2



**Cory Doctorow**  
Science-Fiction-Autor, Aktivist,  
Journalist und Blogger  
*It's monopolies, not surveillance*  
7. 5. | 18:45 Uhr | Stage 1



**Gunter Dueck**  
Schriftsteller, Philosoph,  
Blogger, Business Angel  
*Identifikation von  
Bullshit und Wert*  
8. 5. | 10:00 Uhr | Stage 1



**Michal Hvorecký**  
Schriftsteller und Journalist  
*Fakes and Trolle. Wie sich  
Osteuropa gegen den Hass wehrt*  
8. 5. | 10:30 Uhr | Stage 2



**Audrey Tang**  
Digitalministerin Taiwan  
*Digital Social Innovation  
(Gespräch mit Julia Kloiber)*  
8. 5. | 11:15 Uhr | Stage 1



**Hagit Keysar**  
Forscherin und Aktivistin  
*Reclaiming the Fly-Zone:  
Experimenting with truth and  
testimony in the drone age*  
8. 5. | 11:15 Uhr | Stage 2



**Alex Rosenblat**  
Technologie-Ethnologin  
*The Algorithmic Boss*  
8. 5. | 12:30 Uhr | Stage 1



**Kate Devlin**  
Informatikerin und Autorin  
*The Artificial Lover: Our  
Intimate Future with Machines*  
8. 5. | 13:45 Uhr | Stage 1



**Sibylle Berg**  
Autorin und Dramatikerin  
*GRM Brainfuck  
(mit Katja Riemann, Nora  
Al-Badri und Heta Multanen)*  
8. 5. | 15:00 Uhr | Stage 1



**Alexander Gerst**  
Astronaut, Vulkanologe und  
Geophysiker  
*Raumfahrt und Gesellschaft –  
wohin geht die Reise?  
(Gespräch mit Jan Wörner und  
Chiara Manfletti)*  
8. 5. | 17:30 Uhr | Stage 1



# „Einzigartig und nötig“

**Interview** Der Geschäftsführer und Mitgründer der re:publica Andreas Gebhard erklärt, warum sie unverzichtbar bleibt

**W**o geht man hin, wenn man sich über die digitale Gesellschaft informieren möchte? Andreas Gebhard meint: Einen anderen Ort als die re:publica gibt es dafür bis heute nicht.

**Du organisierst die re:publica seit 2007. Was hat sich denn in den vergangenen Jahren maßgeblich verändert?**

Zuallererst ist natürlich aus einem überschaubaren Team ein riesiges Team geworden, mit dem wir eigentlich das ganze Jahr über die Veranstaltung vorbereiten. Das fängt damit an, dass wir anfangs überhaupt keine angestellten Mitarbeiter\*innen hatten und mittlerweile ein Team sind, das 365 Tage im Jahr daran arbeitet, die Veranstaltung noch besser und schöner zu machen. Letztes Jahr kam noch das Netzfest dazu, wo 10.000 Besucher\*innen waren. Und auch die re:publica an sich hatte 2018 an allen Tagen circa 19.000–20.000 Besucher\*innen.

**Das heißt, eure Themen kommen an.**

Natürlich ist die Wahrnehmung in der Öffentlichkeit gigantisch. Man kann ja in der Woche der re:publica kaum das Fernsehen oder das Radio anschalten oder die Zeitung aufschlagen, ohne etwas über uns zu lesen. Die Themen der digitalen Gesellschaft sind in der Gesellschaft angekommen, und dem tragen



FOTOS: GREGOR FISCHER/CC BY 2.0, PRIVAT (KASTEN)

wir unter anderem auch mit dem Netzfest Rechnung. Das ist unser großes Publikumsfest, wo sich auch Leute, die sich nicht als Fachbesucher\*innen verstehen, mit den Themen der



**Andreas Gebhard** ist Mitgründer und Geschäftsführer der re:publica und damit erster Ansprechpartner der Veranstaltung

digitalen Gesellschaft auseinandersetzen können.

**Welche Themen sind das denn dieses Jahr?**

Wir haben mit dem Motto „too long; didn't read“ (tl;dr) den Trend adressiert, dass viele Informationen nur noch häppchenweise aufgenommen werden, dass die Überschrift oder die Bildstrecke reichen muss, um sich vermeintlich umfangreich informiert zu fühlen. Und wir haben schon immer einen holistischen Ansatz bei der re:publica verfolgt. Wir wollen eine Zeitgeist-Dokumentation

der digitalen Gesellschaft sein. Wir definieren Digitalisierung nicht als Trend, sondern gehen davon aus, dass wir in ihr leben, ob wir das wollen oder nicht. Und da spielen bei uns alle Themen eine Rolle. Ich kann mich da schwer auf einzelne Schwerpunkte festlegen, auch angesichts der Tatsache, dass wir rund 1.000 Sprecher\*innen haben werden.

**Ein Angebot für die gesamte Gesellschaft. Das klingt recht ambitioniert.**

Das ist in der Form einzigartig und leider auch notwendig. Es

ist ja eigentlich total skandalös, dass so eine monumentale Veränderung in der Gesellschaft keinen Ort der Verhandlung hat. Und es gibt auch keine Rollenmodelle. Politiker\*innen

**„Wir wollen den Zeitgeist der digitalen Gesellschaft abbilden“**

sind mit dem Thema augenscheinlich ja vielfach überfordert. Und es gibt darüber hinaus wenig Menschen, an denen man sich orientieren kann. Da haben wir die re:publica eben als Ort, wo man auch hingehen und sich informieren kann, wenn man kein\*e Expert\*in ist.

**Wie wird es denn in Zukunft weitergehen mit der re:publica?**

Das ist eine gute Frage. Wir haben in diesem Jahr tolle Neuerungen und viele neue Flächen. Wir haben also deutlich mehr Platz, um Interessierte aufzunehmen. Was aber klar ist: Es muss sich weiterhin anfühlen, wie eine re:publica sich anfühlt: dazu gehören eine hohe Aufenthaltsqualität, eine hohe Detailverliebtheit und eine echte Festival-Atmosphäre.

## Events re:loaded

**re:publica Fachkonferenz** Festivalisierung von Veranstaltungen

■ **Tim Lock**

**U**nsere Welt wird immer digitaler – und das ist auch gut so. Gleichzeitig gibt es Dinge, die nicht einfach so über einen Bildschirm erfahrbar sind. Mit der Digitalisierung unseres (Arbeits-)Lebens steigt das Bedürfnis, sich in Echtzeit zu begegnen. Ob Unternehmen oder Verbände, Universitäten oder Stiftungen: Sie alle bieten immer mehr Veranstaltungen an. Umso schwerer wird es für Veranstalter\*innen, sich von anderen Events abzusetzen.

Das Bedürfnis nach Begegnung lässt sich auch an den Zahlen ablesen: Der

Markt für Kongresse und Tagungen zeichnet seit Jahren Zuwächse. Allein 2017 wurden in Deutschland über 2,55 Millionen Veranstaltungen durchgeführt. Das ist gut für die Branche, bedeutet aber auch: harte Konkurrenz.

Die Zielgruppen werden wählerischer, Veranstaltungen müssen heute feste Communities um sich bilden, begeistern und einen Mehrwert bieten. Digitalisierung, Nachhaltigkeit und der Wunsch nach Interaktivität – all das verändert die Eventbranche derzeit grundlegend. Unter dem Motto „Events re:loaded“ diskutiert die re:publica-Fachkonferenz, wie zeitgemäße Veranstaltungen aussehen können und aussehen werden. Immer mehr Veranstal-

tungen lassen sich dabei von Festivals inspirieren, um Besucher\*innen zu begeistern und zum Mitmachen zu aktivieren. Was steckt hinter dem Trend, dass sich Kongresse immer häufiger zu „Festivals“ umbenennen? Zum Auftakt der Fachkonferenz gibt die Direktorin des Lollapalooza, Fruzsina Szép, dazu Einblicke hinter die Kulissen eines Musikfestivals.

Viele Eventmanager\*innen treten der Herausforderung, Teilnehmer\*innen für immer mehr Veranstaltungen zu gewinnen, mit der Auswertung von Daten entgegen. Bei der Fachkonferenz wird Ralf Bendrath, der als Berater des Berichterstatters im Europäischen Parlament die Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) mitge-

staltet hat, erklären, wie man die richtige Balance beim verantwortungsvollen Umgang mit Daten von Teilnehmer\*innen findet. Nicht zuletzt beschäftigt auch das Thema Nachhaltigkeit die Event-Industrie. Von der Anreise der Besucher\*innen über das Catering-Angebot bis hin zu inklusiven Veranstaltungen, die allen Menschen offenstehen: Die Branche ist dabei, alte Konzepte auf den Prüfstand zu stellen.

**re:publica Fachkonferenz: Events re:loaded** Deutsches Technikmuseum, 7. Mai 2019, 9–17:30 Uhr. Für die Teilnahme ist ein separates Ticket notwendig [fachkonferenz2019.re-publica.com](http://fachkonferenz2019.re-publica.com)



FOTO: JAN MICHALKO/RE:PUBLICA, (C) JAN FLORIAN DITTRICH (UNTEN)

## Digitaler Hanf?

**Fachkonferenz** Digital Hemp – Hanf: das Öl des 21. Jahrhunderts

■ **Tim Lock**

**K**önnen wir mit Hanf die Welt retten? Die Hanfpflanze dient als Rohstoff für vielseitige Produkte – von Lebensmitteln über Kosmetik bis zu Textilien. Diese Produkte aus Hanf und Cannabis erleben aktuell eine Renaissance und gewinnen ein immer größeres Momentum. Länder wie Kanada, Mexiko und Luxemburg regulieren den privaten Gebrauch und schaffen legale Märkte. Aber besonders in den deutschen Markt, den größten in Europa, kommt immer mehr Bewegung mit vielseitigen Chancen für Unternehmen – auch ohne Legalisierung.

Cannabisprodukte ohne berauschende Wirkung sind schon heute in Deutschland zugelassen. Nicht zuletzt können Hanföle und Hanffasern auch zur Produktion von Textilien und zur Gewinnung von Kraftstoffen verwendet werden. Die Zukunft ist groß: Expert\*innen schätzen das Potenzial allein in Deutschland auf einen möglichen Umsatz von bis zu 123 Milliarden Euro bis zum Jahr 2028. Darauf bereitet sich die noch junge Branche schon jetzt ausgiebig vor: Junge Unternehmen nutzen digitales Marketing zur Vernetzung einer neuen Community und setzen auf nachhaltige Produktionstechniken und Lieferketten. Die steigende Nachfrage nach Hanfprodukten und die Diskussion zu medizinischem Cannabis sorgen derzeit für einen Boom im Hanfmarkt mit großen Chancen für Unternehmer\*innen.

Bei der Fachkonferenz „Digital Hemp“ am 8. Mai 2019 dreht sich alles um das Potenzial der Hanfpflanze. Cheryl Shuman, eine Ikone der kalifornischen Cannabis-Szene, eröffnet die Fachkonferenz mit einer Keynote über die Umsetzung von Geschäftsmodellen mit Hanfprodukten. Sie war an der Gründung von 1.700 Hanfunternehmen beteiligt und beaufsichtigt einen kürzlich gegründeten Hanf-Investmentfonds. Georg Wurth vom Deutschen Hanfverband wird zusammen mit den Bundestagsabgeordneten Marie-Agnes Strack-Zimmermann (FDP) und Kirsten Kappert-Gonthier (Die Grünen) über die politischen Rahmenbedingungen für einen starken deutschen Markt diskutieren.

**re:publica Fachkonferenz: Digital Hemp – Hanf: das Öl des 21. Jahrhunderts** Deutsches Technikmuseum, 8. Mai 2019, 9:00–17:30 Uhr. Die Fachkonferenz ist mit einem re:publica-Ticket ohne Voranmeldung zugänglich

## „Wir wachsen stetig“

**Im Gespräch** Die Direktorin der re:publica erläutert die Neuerungen auf der #rp19

**J**eannine Koch ist re:publica-Fan der ersten Stunde und war schon als Teilnehmerin, Volunteer, Partnerin und Speaker auf der Veranstaltung aktiv. Nun ist sie Direktorin – und immer noch mit ungebrochener Begeisterung dabei.

**Auf welche Neuerungen können sich die Teilnehmer\*innen der re:publica in diesem Jahr freuen?**

In diesem Jahr haben wir noch mehr denn je einen besonderen Fokus auf unsere seit Jahren gewachsene Community gelegt. Aus diesem Grund gibt es erst mal in der großen Ausstellungshalle eine sogenannte Community-Stage, die re:aders corner. Außerdem haben wir mit dem Mentor\*innen-Programm einen weiteren Weg eingeschlagen, noch stärker mit den Menschen in den Austausch zu gehen, die uns seit vielen Jahren die Treue halten und manche Ecken der re:publica besser kennen als wir selbst. Die Mentor\*innen werden sich einige der „Newbies“ schnappen und sie über die re:publica führen, sie mit anderen Mitgliedern der re:publica-Community bekannt machen und somit eines unserer Hauptaugen-

merke, nämlich das Miteinander, den Austausch und die Vernetzung, maßgeblich mitgestalten. Wir freuen uns sehr, dass es dieses Jahr so viele Interessierte gab, die daran teilnehmen wollen. **Die diesjährige re:publica erlebt ja auch eine deutliche flächenmäßige Vergrößerung. Wie kam es dazu und was passiert an den neuen Standorten?**

Die neuen Orte, wie das B-Part Am Gleisdreieck und der Museumspark des Deutschen Technikmuseums, die wir in diesem Jahr hinzugenommen haben, sind unter anderem eine Schlussfolgerung aus der stetig wachsenden Teilnehmer\*innenzahl der re:publica. Auch unsere Umfrage am Ende der letzten re:publica bestätigte unseren eigenen Eindruck, denn auf

die offene Frage hin, was unseren Teilnehmer\*innen im Kontext #rp18 in den Sinn kam, war die Antwort unter anderem vielfach auch: „voll“, was uns als Veranstalter\*innen natürlich freut. Aber das muss sich natürlich die Waage halten. Wir sind dieses Jahr zum achten Mal in der STATION Berlin und kommen allmählich an unsere Kapazitätsgrenzen. Deshalb wird sich die re:publica in diesem Jahr erstmals über einen größeren Radius erstrecken als jemals zuvor.

**Vor der re:publica findet in diesem Jahr zum zweiten Mal das Netzfest statt und parallel zur re:publica die Fachkonferenzen, was sind hier die Unterschiede zu den Veranstaltungen und an welchen Orten sind sie?**

Mit den Fachkonferenzen haben wir bereits im letzten Jahr eine Veranstaltungsreihe ins Leben gerufen, die sich ganz gezielt an die Expert\*innen einer Branche, eines Themas richtet, bzw. an jene, die es werden wollen. Im Rahmen der Fachkonferenzen widmen wir uns einen ganzen Tag lang nur einem Thema. In diesem Jahr sind das unsere Fachkonferenzen „Digital Hemp“ und „Events re:loaded“. Das Netzfest hingegen richtet sich an die brei-



**Jeannine Koch**, diplomierte Medienberaterin und gebürtige Berlinerin, ist seit Januar 2018 Direktorin der re:publica. Sie hat die Veranstaltung aus allen Perspektiven erlebt, #rp19 ist ihre neunte re:publica

# „Eine globale Gesellschaft“

Im Gespräch Solveig Rietschel über die re:publica in den USA, in Afrika und anderswo

**B**erlin ist nicht die Welt, aber die digitale Gesellschaft ist vor allem eins: global. Folgerichtig findet die re:publica auch außerhalb der Hauptstadt statt.

**Wo ist die re:publica momentan international unterwegs?** Wir haben nach den ersten europäischen re:publica-Formaten



**Dr. Solveig Rietschel** ist promovierte Juristin und seit 2018 als „Head of International“ für die internationalen Aktivitäten der re:publica verantwortlich

in Dublin und Thessaloniki 2016–2017 seit letztem Jahr zwei große neue Kontinente, Afrika und Amerika, angegangen. Im November 2018 ist im Rahmen des „Wunderbar Together“-Projekts des Deutschlandjahrs USA die „Sequencer Tour“ in Los Angeles gestartet. Gemeinsam mit zwei weiteren Partnern, dem Reeperbahn Festival und dem next media accelerator aus Hamburg, planen wir insgesamt fünf Stopps in den USA bis Ende dieses Jahres. Im März 2019 hatte die „Sequencer Tour“ bereits ihren zweiten Stopp

auf der SXSW in Austin, Texas. Es folgen New York, Portland und Detroit. Einen besonders großen Erfolg konnten wir im Dezember 2018 mit unserer ersten re:publica in Afrika feiern: Die #rpAccra hat mit über 2.000 Teilnehmer\*innen unsere Erwartungen weit übertroffen. **Wodurch entstand die Idee, überhaupt international aktiv zu werden?**

Das war ein lang gehegter Wunsch, der in erster Linie aus der Community heraus in Richtung Afrika entstand. Mit dem Global Innovation Gathering (GIG) hat sich bereits seit vielen Jahren eine internationale Plattform gebildet, mit der die re:publica sehr eng verbunden ist. Dort keimte der Gedanke auf, eine re:publica in Afrika zu organisieren, und so wuchs über die Jahre der Wunsch, das zu ermöglichen. Wir freuen uns, dass uns dies letztes Jahr dank der Unterstützung unseres Hauptpartners, des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), gelungen ist! **Was ist das Ziel der internationalen Aktivitäten?** Alle internationalen Aktivitäten haben das Ziel, die re:publica in Berlin zu bereichern. Wir wollen die globalen Entwicklungen der digitalen Gesellschaft erkennen und für Berlin aufbereiten. Spannend an den internationalen Aktivitäten ist zum Beispiel



FOTOS: LINUS PETIT (KASTEN); RE:PUBLICA/GREGOR FISCHER (UNTEN)

die Feststellung, wie ähnlich die Themen sind, die die digitalen Gesellschaften bewegen – ganz gleich, wie unterschiedlich und weit entfernt voneinander sie sind. Daraus lernen wir auch. **Wo findet man rp:International auf der #rp19?** Man findet rp:International an vielen Stellen mit dem Programm verwoben. Auf den Bühnen der #rp19 werden einige unserer rpAccra-Speaker

stehen, und auch Speaker, die uns in die USA begleiten, werden spannende Talks in Berlin halten. Im Community Garden wird es einen rp:International Space geben, mit dem wir einen Ort schaffen möchten, an dem sich die globale Community trifft. Hier werden Meetups zu Themen, die uns international bewegen, Brainstormings zu den rp:International-Aktivitäten, „Ask Me Anythings“ mit

ausgewählten Speakern unserer internationalen Events, Workshops gehostet – und Gelegenheiten geschaffen, sich mit den Teams wie dem Impact Hub in Accra oder unseren afrikanischen Kurator\*innen, Speakern, Partner\*innen und Teilnehmer\*innen auszutauschen. Schaut in unser Programm und besucht uns! [19.re-publica.com/rpinternational](http://19.re-publica.com/rpinternational)

## „Wir sind Teil der re:publica-Familie“

Im Gespräch Geraldine de Bastion erklärt, wie die re:publica nach Accra kam

**D**as von Geraldine de Bastion mitgegründete Global Innovation Gathering (GIG) bringt Hacker\*innen, Unternehmer\*innen, Gründer\*innen und andere innovative Persönlichkeiten auf internationaler Ebene zusammen. Das Global Innovation Gathering und die re:publica verbindet eine langjährige Geschichte. Seit 2013 arbeiten die beiden Veranstaltungen zusammen und befördern so auch untereinander den internationalen Austausch. Mit diesem Hintergrund ist sie auf der re:publica bestens aufgehoben und arbeitet hier vor allem an internationalen Projekten wie der re:publica Accra in der ghanaischen Hauptstadt mit.

**Du bist schon lange dabei und hast das Global Innovation Gathering gegründet, mit der Idee, die re:publica international zu machen. War es Teil dieser Vision, eine re:publica in Afrika zu veranstalten?** Die re:publica Accra ist das Ergebnis einer langjährigen

**„Die re:publica ist eine Plattform für den globalen Austausch“**

Kooperation mit verschiedenen Communities, Expertinnen und Experten aus Afrika, die durch das Global Innovation Gathering Teil der re:publica-Familie sind. Als wir 2013 das erste Global Innovation Gathering zur re:publica veranstalteten, kamen circa 25 Vertreter\*innen digitaler Communities und Erik Hersman, der die Eröffnungsk keynote hielt, aus Afrika. Kurz darauf entstand durch die weitere Zusammenarbeit mit der Global-Innovation-Gathering-Community und meine zahlreichen Afrika-Reisen und Konferenzbesuche die Idee, eine re:publica in Afrika durchzuführen. Wir wollten sicherstellen, dass es eine panafrika-

nische Veranstaltung wird, die durch lokale Akteure gestaltet wird – das ist uns 2018 in Accra gelungen.

**Warum war es dir wichtig, Speaker von der re:publica**



**Geraldine de Bastion** ist Politologin in Berlin und berät öffentliche Institutionen, NGOs und Unternehmen zum Einsatz von digitalen Technologien. Für die re:publica arbeitet sie als freie Kuratorin und Moderatorin

**Accra ins Berliner Programm einzubinden?**

Die re:publica ist eine Plattform für den globalen Austausch zur Digitalisierung. Wir sehen alle unsere Events und die Communities, die durch sie entstehen, als Teile eines Ganzen an. Deswegen war es uns wichtig, Speaker aus Accra nach Berlin einzuladen, um so Vernetzung und Perspektiv-Austausch anzuregen. Die #rp19-Eröffnungsk keynote wird dieses Jahr von Nanjira Sambuli gehalten, die auch in Accra das Programm eröffnete. Des Weiteren sprechen Nanjala Nyabola, Berhan Taye, Sename Koffi Agbodjinou und weitere Keynote Speaker aus Accra im Berliner Programm.

**S**o vielseitig und breit gefächert wie das Motto sind auch die Themenschwerpunkte der diesjährigen re:publica Berlin. Hier findet ihr die wichtigsten im Überblick.

**SYSTEM:ERROR – THE PROBLEM IS US, THE SOLUTION IS US**

Das Thema Nachhaltigkeit in all ihren Facetten wird eines der zentralen Themen der diesjährigen re:publica Berlin darstellen. Nachhaltigkeit wird sich nicht nur im Programm widerspiegeln, sondern durch die gesamte Veranstaltung ziehen und damit vor Ort erlebbar werden.

Auf der ganzen Welt gehen Schüler\*innen auf die Straße und demonstrieren für eine klimagerechte Politik. Die „Fridays for Future“-Demonstrationen sollen uns daran erinnern, nachhaltig mit unseren Ressourcen, mit unserer Erde umzugehen. Aber auch die Proteste um den Hambacher Forst und die Aktionen gegen Plastikmüll sind ein Statement für mehr Umweltschutz. Die re:publica möchte diesen Zeitgeist, diesen Aktionismus einfangen. Bei den Programm-Sessions zum Topic wird es darum gehen, den menschengemachten Klimawandel nicht zu leugnen und nicht zu resignieren. Im Gegenteil, jetzt ist die Chance da, ein Umdenken zu bewirken. Gemeinsam mit dem Topic-Partner, dem

Logbücher aus Laboren, Think-Tanks und Universitäten. Nicht zuletzt geht es uns auch um das Träumen, das Tüfteln, das Designen, um neue Materialien – um Making und Hacking.

**Work Work Work** Die Zukunft der Arbeit ist bereits da und wir alle mittendrin. Nicht nur der Arbeitsplatz unterliegt einem rasanten Wandel, auch das allgemeine Verständnis von Arbeit befindet sich im Umschwung. Ist Arbeit einfach Arbeit oder der Beruf eine Berufung?

**re:learn** Es gibt fünf Milliarden Euro für die Digitalisierung von Schule durch den DigitalPakt. Wie können wir es schaffen, dass wir mit Geld und Digitalisierung nicht nur mehr vom Alten machen, sondern wirklich neue Wege für das Lernen beschreiten? Zum ersten Mal wird 2019 das Thema Lernen über drei Tage hinweg auf einer

**Science & Technology** Technologie-Anthropolog\*innen, Psycholog\*innen, Neurobiolog\*innen, Soziolog\*innen (und, und, und ...) – dieser Track ist euch und eurer Forschung



FOTO: GREGOR FISCHER / CC BY 2.0

## Tracks & Topics

Einige Themenschwerpunkte der re:publica 19 im Überblick

eigenen Bühne und in einer Workshop-Area behandelt. Hier erzählen wir Geschichten aus Schulen von Berlin bis Swasiland, präsentieren Ideen für das Lernen auf YouTube und in Busen und stellen eine Universität vor, bei der die Studierenden jedes Semester auf einen anderen Kontinent umziehen.

**Research & Education** Wie verändern digitale Technologien unsere Art, zu lernen, zu lehren, zu forschen und Wissen zu teilen? Wie entwickeln sich wissenschaftliche Felder und Forschungsthemen? In diesem Track sprechen wir Bildungsexpert\*innen, Wissenschaftler\*innen, Forscher\*innen und Studierende an. Wir freuen uns auf Sessions mit aktuellen Forschungsergebnissen. Wir interessieren uns für Open Science, Open Research, Open Labs und Open Publishing, Erfahrungen im Umgang mit digitalen Geräten in Bildungskontexten sowie für Biotech, Nanotechnologie und Astrophysik.

**re:cruiing @ re:publica** Neu in diesem Jahr: Auf der #rp19 wird es erstmalig eine re:cruiing area geben, in der wir verschiedene digi-

tale und analoge Formate zur Vernetzung von potenziellen Arbeitgeber\*innen und Bewerber\*innen anbieten. In „Open Calls“ stellen Arbeitgeber\*innen sich und ihre offenen Stellen vor, in „Speed-Meetings“ haben Besucher\*innen dann jeweils fünf Minuten Zeit, um verschiedene Unternehmen kennenzulernen. Darüber hinaus hat jedes Unternehmen einen ei-

genen Briefkasten für eine analoge Bewerbung per Postkarte. In einem „Video-Bewerbungs-Booth“ können interessierte Besucher\*innen dem Unternehmen ihrer Wahl zudem Video-Botschaften hinterlassen.

**EmanziTech** Wir wollen voneinander lernen und neue Allianzen schmieden. Mit dem Aufbrechen von Diskriminierungsmustern durch die Anwendung von neuen technischen Möglichkeiten beschäftigt sich unter anderem Caroline Sinders. In der ehemaligen Männerdomäne von Coding und Computing ist ein Bewusstsein für Gender und Code ein drängendes Thema. Dieses Thema nimmt sie sich mit ihrem „Feminist Data Set“ an und zeichnet so am ersten Tag der re:publica 19 die Utopie eines *non-biased internet*.

**Participatory paradise** Die Digitalisierung hat die Möglichkeiten zur demokratischen Teilhabe verschoben. Digitale Instrumente geben Hoffnung auf direktere Beteiligungsverfahren, bergen aber auch Gefahren durch Datenmanipulation oder -missbrauch. Wie können wir neue Technologien demokratieförderlich nutzen?

**oldies but goldies** Wir präsentieren unsere Liebhaber-Sessions für die Community – für die, die (gefühl) schon immer dabei gewesen sind, die wir liebgewonnen haben und die der re:publica immer ein bisschen Glanz verleihen.

ANZEIGE

Save the Date!

**re:publica 20**

6. – 8. Mai 2020  
STATION Berlin

# Programm-Highlights



FOTO: EVERYTHING AND EVERYBODY, FOTO: KATIA WIK



FOTO: TUBBE



FOTO: KAT FRANKIE, FOTO: CATHLEENWOLF

## Montag, 6. Mai

### 15:00–16:00 | Stage 4

Politics & Society  
Maja Göpel | Jochen Flasbarth | Lucia Parbel | Marc Winkelmann

Neue Bewegung(en) für den Klimaschutz – Stellen Jugendliche und Wissenschaftler\*innen die Politik jetzt auf den Kopf?

### 16:30–17:45 | Denkfabrik

Politics & Society  
Luisa Neubauer | Thomas Krüger | Elena Poeschl  
GegenMacht und Legitimation

### 17:15–19:45 | Open Air Stage (Museumspark)

Politics & Society  
Screening: Green Movie Night

### 17:30–18:30 | Stage 5

Media & Journalism  
Marieke Reimann | Katja Reim | Josa Mania-Schlegel  
Mehr Ossis in die Medien, bitte!

### 18:45–20:15 | Stage 6

Media & Journalism  
(MEDIA CONVENTION Berlin)  
Anna Maria Mühe | Jürgen Vogel |  
Caroline von Senden | et al.  
TV Made in Germany – Meet the Team

### 20:00–21:00 | Stage 3

Arts & Culture  
Arne Vogelgesang  
Flammende Köpfe – Lecture Performance über rechten Online-Aktivismus

### 20:30–open end | Stage 6

Arts & Culture | Gemeinsame Session von re:publica und MEDIA CONVENTION Berlin  
Jochen Wegner | Christoph Amend | Bas Kast  
Alles gesagt? live: Bas Kast, wie stirbt man nicht?

### 22:00–22:45 | Stage 4

To dance to!  
Everything and Everybody | Electrified pop music

## Dienstag, 7. Mai

### 11:15–12:15 | Stage 2

Media & Journalism  
Markus Beckedahl | Axel Voss | Jo Schüick  
Voss & Beckedahl: Lass uns reden

### 12:30–13:00 | Stage 2

Politics & Society  
Bernhard Pörksen  
Abschied vom Netzpessimismus.  
Die Utopie der redaktionellen Gesellschaft

### 12:30–13:30 | Stage 8

Arts & Culture  
Birgit Schneider-Bönninger | Klaus Lederer | Nicolas Zimmer | Sylvie Kürsten  
Mensch, Maschine, Mündigkeit:  
Wie sich Kulturverwaltungen neu erfinden

### 15:00–16:00 | Stage 3

Media & Journalism  
Michael Peters | Vanessa Wormer  
Transparenzregister: Mit Open Data Steuerflucht bekämpfen

### 16:00–16:30 | re:cruciting area

Business & Innovation  
Ansgar Oberholz  
It's the end of the work as we know it

### 19:45–21:45 | Open Air Stage (Museumspark)

Science & Technology  
Stefan Kloos  
Screening: Hi, Ai

### 20:00–21:00 | Stage 3

Arts & Culture  
Nilz Bokelberg  
Gitarren statt Knarren –  
Wir holen uns den Protestsong zurück

### 21:00–21:45 | Stage 4

To dance to!  
Tubbe | Electropunk/Electropop  
Laura M. Schwengber | Gebärdensprachdolmetscherin

## Mittwoch, 8. Mai

### 10:00–11:00 | Stage 8

Media & Journalism  
Jakob Vicari | Hendrik Lehmann | Helena Wittlich  
Manifest für einen Journalismus der Dinge

### 10:00–10:30 | TINCON K1

Next Generation  
Sophie Passmann  
Ich war ein Jahr ohne Pause im Internet  
und das habe ich gelernt

### 12:30–13:30 | Stage 2

Politics & Society  
Maren Jule Kling | Michael Bukowski | Martin Oetting |  
Kai Schächtele  
vollehalle – Entertainment für eine bessere Welt

### 13:45–14:15 | B-Part Am Gleisdreieck

Business & Innovation  
Lydia Krüger | Friederike Euwens  
Lieber Kollege Bot. Psychische Aspekte der  
Human-Computer-Interaction in der  
digitalen Arbeitswelt

### 13:45–14:45 | Stage 2

Politics & Society  
Christina Schmidt | Martin Kaul |  
Sebastian Erb | Alexander Nabert  
Die Akte Hannibal – ein Werkstattbericht

### 16:15–16:45 | Stage 2

Business & Innovation  
Tapio Liller | Tina Pickhardt  
Was haben Manifeste je für uns getan?  
Eine Zeitreise durch 20 Jahre Netzkultur

### 17:30–18:30 | Stage 5

Mobility & City  
Jonathan Sachse | Justus von Daniels | Luise Lange  
Wem gehört Deutschland?

### 23:00–23:45 | Stage 4

To dance to!  
Kat Frankie | Pop

# Hauptpartner

Wir bedanken uns herzlich bei unseren  
diesjährigen Hauptpartnern

**MEDIA  
CONVENTION  
BERLIN**



X|LAB1886



**PORSCHE**

Die **MEDIA CONVENTION Berlin** ist einer der führenden Medienkongresse in Europa. Sie wird von Medienboard und Medienanstalt Berlin-Brandenburg im Auftrag der Länder Berlin und Brandenburg veranstaltet und findet zum sechsten Mal in Kooperation mit der re:publica statt. Unter dem Leitthema „Playing for Keeps: Jetzt wird's ernst!“ dreht sich auf der #MCB19 alles um die Themen Content-Strategien für TV-Sender und Streaming-Plattformen, Smart Regulation, (Lokal-)Journalismus in Zeiten der Digitalisierung, immersives Storytelling, Public Value, Algorithmen-Ethik und AI, Diversität in Film und TV, Sprachassistenten, Podcasts. Die #MCB19 findet auf Bühne 6 und 7 sowie im Media Cube statt. Der Livestream ist verfügbar unter [mediaconventionberlin.com](http://mediaconventionberlin.com).

**Bundesministerium für Arbeit und Soziales**  
„Macht und Kooperation in der digitalen (Arbeits-)Gesellschaft“ ist das Thema der temporären Außenstelle der Denkfabrik Digitale Arbeitsgesellschaft des BMAS in Halle 2. Vorträge, Diskussionen, Labs und Performances beleuchten die Verschiebung von Macht- und Kooperationsverhältnissen und deren Auswirkungen auf Politik, Gesellschaft, Wirtschaft und Arbeitswelt. Dabei geht es unter anderem um Themen wie Plattformökonomie, KI, Datenschutz und -ökonomie, digitale Genossenschaften, soziale Bewegungen und politische Partizipation.

**Lab1886**  
ist der Inkubator der Daimler AG und entwickelt neue, innovative Produkte und nachhaltige Geschäftsmodelle. Auf der re:publica sucht der Company Builder den Dialog mit Talenten und Expert\*innen, um über die Zukunft der Mobilität zu sprechen. Lab1886 stellt neuartige Konzepte der Fortbewegung vor: bei inspirierenden Talks und Workshops im Lab1886-Truck oder hautnah mit E-Scootern und Flugtaxi.

**Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit**  
Digitalisierung und Nachhaltigkeit sehen nicht nach Liebe auf den ersten Blick aus. Doch die Verbindung lohnt sich! Wie sich die Chancen der Digitalisierung für die Umwelt nutzen, ihre Risiken minimieren lassen und wir gemeinsam digitalen Fortschritt organisieren können, darüber wollen wir auf der re:publica 2019 diskutieren!

**Porsche**  
Digitale Technologien verschmelzen mit Tradition: Der Sportwagenhersteller Porsche definiert den nächsten Schritt deutscher Ingenieurskunst und will sich im Umfeld der digitalen Transformation zum erfolgreichsten Anbieter für exklusive und sportliche Mobilität entwickeln. In wenigen Monaten kommt der erste rein elektrische Porsche, der Taycan, auf den Markt und läutet die Ära der Elektromobilität für Porsche ein.

**Impressum:** Herausgeber der Freitag Mediengesellschaft mbH & Co. KG, Hegelplatz 1, 10117 Berlin, Tel.: (030) 250 087-0 Christiane Düts (Vi.S.d.P.) **Projektmanagement** Johann Plank **Redaktion** Konstantin Nowotny **Grafik** Gabor Farkasch **Druck** BVZ **Projektmanagement und Redaktion re:publica** Jeannine Koch, Rebecca Krum, Irmela Wrogemann **Design Cover, Netzfest und Lageplan** fertig Design GbR, Berlin **Redaktionsschluss** 29. April 2019

ANZEIGE



## der Freitag digital

Qualitätsjournalismus für unterwegs

**Flexibel lesen - Jederzeit kündbar.**

- Schon Mittwochabend, vor Erscheinen der Printausgabe, verfügbar.
- Keine Mindestlaufzeit. Jederzeit kündbar.
- Optimiert für alle Endgeräte.
- Mit Download-Option auch offline lesbar.

➤➤ **Jetzt testen:** [freitag.de/digital](http://freitag.de/digital)

Nur  
**€ 2,79**  
pro Woche





Deutschlandfunk Nova



**Es ist kompliziert.  
Dazu guter Pop.**

Bundesweit und werbefrei.  
DAB+, Kabel, Satellit und im Netz.  
@dlfnova  
deutschlandfunknova.de